

das zwöelfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und -freunde,

jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten, aber auch individuellen Reize: Im März zeigt sich an vielen Orten bereits der zarte Frühling und mit ihm die Natur. Die ersten Frühblüher bahnen sich ihren Weg durch den Schnee, so manches Tier erwacht aus seinem Winterschlaf und den Landwirt zieht es geschäftig hinaus aufs Feld. Welch spannende und ereignisreiche Zeit! Wie schön, dass auch viele unserer Museen endlich wieder öffnen können. Mit reichlich Neuem, aber auch dem einen oder anderen Altbewährten und vielleicht auch lieb gewonnenem freuen wir uns wieder auf viele Besucher.

Kommen Sie in **das zwöelfer - die Museen im Landkreis Tirschenreuth:**

Bei uns gibt es immer viel zu sehen, staunen und entdecken. Zwölf Monate im Jahr haben wir ein vielseitiges Programm: Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Aktionstage zum Mitmachen.

Unser aktuelles Angebot gibt es im neuen Newsletter. Schauen Sie rein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch im März und darüber hinaus behalten Sie uns bitte auch weiterhin zu spannenden Themen aus unseren Museen im Blick: z. B. mit unserer beliebten Reihe „Museum To Go“ auf unseren Social-Media-Kanälen oder auf der Website www.daszwoelfer.de!

Herzliche Grüße
IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das zwöelfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Sonderausstellungen:

- **Bärnau:** „Klosterarbeiten und Fatschnkindlein“
- **Bad Neualbenreuth:** „Endlich wieder Nachbarn - 30 Jahre Grenzöffnung“
- **Erbendorf:** „Rund ums Automobil“
- **Kemnath:** „Das Deutsche Kaiserreich - Vom Aufschwung in den Untergang“
- **Mitterteich:** VERLÄNGERT
„Der Krieg begann im Kinderzimmer“
- **Mitterteich & Falkenberg:** VORANKÜNDIGUNG:
„JEFF BEER - Jubiläumsausstellung“
- **Tirschenreuth:** VERLÄNGERT
„Eisenbahn bewegt - damals wie heute“

Aus der Themenwelt „Handwerk“

- **Matzersreuth:** Fassbinderkurs in der Tirschenreuther Handwerkerscheune

Blick hinter die Kulissen

- **Erbendorf:** „Museum Flucht - Vertreibung - Ankommen“ - öffnet bald

Welche Museen können besucht werden?

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten
im Landkreis Tirschenreuth



Deutsches Knopfmuseum Bärnau

- vorerst noch geschlossen -



„Klosterarbeiten und Fatschnkindlein“ von Anni Mark

Klosterarbeiten sind Gegenstände der Andacht, die Anni Mark aus vielfältigen Materialien in kunstvoller und zeitaufwendiger Handarbeit seit vielen Jahren fertigt. Ihren Ursprung hat diese Kunst in den Klöstern des 15. und 16. Jahrhunderts, als man begann, vielerlei raffinierte Techniken für die Reliquien-Verzierung einzusetzen. Nicht nur der fertige Gegenstand, sondern auch die Arbeit selbst ist Ausdruck der Andacht und man bezeichnet diese Art von Arbeiten auch als "Gebet mit den Händen". Auf diese Weise entstehen Kunstwerke für alle großen christlichen Feiertage, wie Ostern, Pfingsten oder Weihnachten.

Zu diesen wunderbaren Kleinoden zählen neben Fatschnkindlein und Madonnen unter anderem auch Bildtafeln, Kastenbilder, Trösterlein, Rosenkränze, Wachsarbeiten und Gebetseier.

Für die Gestaltung verwendet werden überaus kostbare Stoffe: aus Samt, Seide und Brokat, Klöppelspitzen, verschiedenste Gold- und Silberdrähte, handgefertigte Glasperlen, Kristalle und andere Schmucksteine. Das kunstvolle Arbeiten mit Gold- und Silberdraht wurde früher sehr oft in den Frauenklöstern praktiziert. Die damaligen Klosterfrauen stammten meist aus Patrizier- und Bürgerfamilien und waren für die künstlerischen Arbeiten vorgebildet. Das Gebet begleitete dabei die fleißigen Ordensschwestern bei ihrer Handarbeit. Die fertigen Arbeiten wurden anschließend zum Kauf angeboten, was wiederum finanzielle Einnahmen für die Klöster bedeutete.

Der Säkularisation, während der ab 1802 die kirchlichen Territorien und Besitztümer staatlich eingezogen wurden, folgte die Auflösung vieler Klöster und die Veräußerung von Kunstschätzen. In Folge dessen erlebten die Klosterarbeiten einen großen Einbruch. Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts, als man begann, neue Stücke nach alten Techniken zu fertigen, fand wieder eine Rückbesinnung auf dieses traditionsreiche Kunsthandwerk statt, das heute auch gerne für traditionellen Trachtenschmuck zum Einsatz kommt.



CLICK

Die im Museum ausgestellten Exponate zeigen auf beeindruckende Weise die technische Kunstfertigkeit von Anni Mark aus Plößberg und bieten die Gelegenheit, einmal innezuhalten und sich ganz auf die Betrachtung der filigranen Kostbarkeiten einzulassen.

In der aktuellen Ausgabe von „Museum to go“ erzählt Anni Mark ein wenig aus „dem Nähkästchen“. Sie berichtet, wie sie zu dieser bemerkenswerten Leidenschaft kam und was sie daran so begeistert.

Grenzlandheimatstuben **Bad Neualbenreuth** (Gäste-Information)



Wanderausstellung „Endlich wieder Nachbarn - Erinnerungen an 30 Jahre Grenzöffnung“

Nach 45 Jahren Leben an der geschlossenen Grenze hatten die Menschen in Deutschland und der Tschechoslowakei schon fast nicht mehr an eine Öffnung geglaubt. Der Landkreis Tirschenreuth war von der Mitte Europas an den Rand gerückt. Der Weg und jeglicher Kontakt waren versperrt. Heute, 30 Jahre nach der Öffnung, hat sich viel verändert. Die Fahrt zwischen den beiden Ländern ist ohne Kontrollen möglich. Freundschaften und gemeinsame Projekte sind entstanden. Aber noch immer ist viel zu tun, um den Austausch der Menschen aus beiden Ländern zu stärken.

Diese **Wanderausstellung** soll einen Blick zurückwerfen, auf diese bewegenden Jahre, die die Region so sehr geprägt haben. Menschen erzählen von ihrem Leben mit und ohne die geschlossene Grenze.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk der Museumsfachstelle mit den Museen im Landkreis Tirschenreuth in Grenzlage: Gelebtes Museum Mährling, Stiftlandmuseum Waldsassen, Deutsches Knopfmuseum Bärnau, Geschichtspark Bärnau-Tachov, Sengerhof Bad Neualbenreuth und dem Stadtmuseum Marienbad.

Die **Zeitzeugeninterviews** sind in Zusammenarbeit mit dem T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord entstanden. Die Gespräche haben die Schülerinnen und Schüler der Mädchenrealschule Waldsassen und der Zákładní škola Úšovice (Ortsteil von Mariánské Lázně Marienbad) geführt. Ein großer Dank geht an die Menschen, die ihre Erinnerungen mit uns geteilt haben und uns mitnehmen in die Zeit vor 30 Jahren.



Sonntagstreffen am Schlagbaum
Mährling



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Das Projekt wird aus EU-Mitteln des Ziel-ETZ-Programms
Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014-2020
(INTERREG V) gefördert, die über den Dispositionsfonds der
EUREGIO EGRENSIS ausgereicht werden.

Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****verlängert bis 13.03.2022****„Der Krieg begann im Kinderzimmer -
Weihnachten im ersten Weltkrieg“***Leihgaben aus der Privatsammlung von Tobias Damberger*

Die von Tobias Damberger kuratierte Sonderausstellung zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie die Kinder des Deutschen Kaiserreiches militarisiert und manipuliert wurden. Wie sah sie aus, die Kindheit dieser Generation, die im Ersten Weltkrieg nicht für das deutsche Vaterland kämpfen „durfte“, jedoch nur 25 Jahre später im Zweiten Weltkrieg kämpfen musste?

Zum anderen zeigt diese Ausstellung, wie das Weihnachtsfest im Ersten Weltkrieg und an der Front gefeiert wurde. So konnten die Angehörigen beispielsweise kleine Feldbäume oder Liebesgaben in Form von nützlichen Gebrauchsgegenständen, Lebensmitteln, Kleidung und Feldpostspielen fürs Weihnachtsfest zu ihren Lieben an die Front senden. Zuhause wurde der Weihnachtsbaum in gut bürgerlichen Familien für uns heute unvorstellbar mit patriotischem Weihnachtsschmuck in Form von Bomben, Zeppelin oder Weihnachtsgugeln mit dem Portrait des Kaisers und seiner Heeresleitung geschmückt.

Militärisches Spielzeug

Spielen und Lernen hängen eng miteinander zusammen, denn im Spiel setzen sich Kinder aktiv mit ihrer Umwelt auseinander. Sie lieben es, im Spiel „das echte Leben“ nachzuahmen. Welche schlimme Absicht jedoch hinter dem Kriegsspielzeug während der Zeit des deutschen Kaiserreichs steckte, soll mit diesen ausgesuchten Exponaten gezeigt werden.

Mit Hilfe von scheinbar harmlosem Spielzeug sollten die Kinder verführt und für den Krieg und das Militär begeistert werden. Der Krieg wurde verherrlicht und die Kleinen sollten auf spielerische Weise mit einem falschen Patriotismus vertraut gemacht werden.

Die propagandistische Kindererziehung bediente sich beliebter Spiele, wie z. B. Holzbaukästen oder Bilderbücher, Malvorlagen und Brettspiele. Zu sehen sind diese Ausstellungsstücke noch für kurze Zeit in einer neu eingerichteten Vitrine im Museum Mitterteich.

**Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum****Kemnath****„Das deutsche Kaiserreich -
vom Aufschwung in den Untergang“**

Diese Sonderausstellung zeichnet die Geschichte von der Gründung des Deutschen Reiches 1871 bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 nach. Schwerpunkte sind die Reichsgründung selbst, das Dreikaiserjahr 1888, die Jahrhundertwende mit ihrem wirtschaftlichen Aufschwung und ihrer vaterländisch-nationalistischen Begeisterung und schließlich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914.

Es braucht Kenntnis über die Vergangenheit, um die Zukunft friedvoll zu gestalten.

MuseumsQuartier Tirschenreuth**verlängert bis 3. April 2022!****„Eisenbahn bewegt! Damals wie heute!“*****Tirschenreuther Historama und junge Fotografie***

Im Zentrum der Ausstellung steht ein Modell des Tirschenreuther Bahnhofs mit dazugehöriger Industrie. Die Eisenbahnfreunde Tirschenreuth haben seinerzeit das ehemalige Bahnhofsgelände Tirschenreuth detailgetreu und maßstabsgetreu (1:87) im Modell nachgebaut. Sieben Jahre ehrenamtlicher Arbeit stecken darin. Die Anlage ist ca. 8 x 1,5 m groß und als Dokumentation der Bahnhofssituation in den 1950er/60er Jahren gedacht. Alte Originalbilder stellen den direkten Vergleich mit der Wirklichkeit her. Großformatige Fotografien von Zügen und Lokomotiven bilden den passenden Rahmen dazu. Präsentiert wird die Ausstellung von den Eisenbahnfreunden Tirschenreuth.



**Vorführungen:
für Schulklassen
und Kleingruppen
auf Anfrage
möglich**

**MUSEUM
to go**

CLICK

**einfach mal
reingucken**



Viele Besucherinnen und Besucher haben es sich bis heute nicht nehmen lassen, das Historama und die Eisenbahnbilder zu betrachten. Auch die Eisenbahnfreunde wurden vom Interesse der Besucher angestachelt, der Anlage noch weitere "Highlights" hinzuzufügen. So finden sich nun z. B. ein Original ESKA-Bus, ein VW-Bulli des Straßenbauamtes Weiden und die erste Tirschenreuther Müllabfuhr von Helmut Zagler auf der Anlage.



Dass es am 23. September 1964 ein Zugunglück im Bahnhof von Tirschenreuth gegeben hat, wissen die wenigsten. Im Nachlass von Franz Sommer und Gerhard König fanden Christoph Eckert und Gerhard Wagner Bilder und einen Zeitungsartikel vom 29. September 1964. Darin stand zu lesen:

„Güterzug entgleiste im Bahnhof Tirschenreuth“

„In der Nacht zum Mittwoch (22.09. auf 23.09.1964) gab es am Bahnhof Tirschenreuth ein Zugunglück: Ein Güterzug fuhr über die Schienen, da die Weichen falsch gestellt waren. Tage zuvor war nämlich ein Stück Schienenstrang entfernt worden, der ersetzt werden sollte. Nun waren die Weichen in diese Richtung gestellt. Zum Glück entgleiste nur ein Güterzug, sodass Personen nicht zu Schaden kamen. An der Lok und den Güterwagen gab es freilich beträchtlichen Sachschaden. Um die etwa 84 Tonnen schwere Lok wieder flott zu machen, musste ein Spezialkran aus Kassel herbeigeht werden.“

Diese Szene in das Historama einzufügen, war für die Eisenbahnbegeisterten ein Muss. So wurde in den vergangenen Tagen die Dampflok der Baureihe 86 detailgetreu auf der Anlage "versenkt". Die Mitarbeiter des MuseumsQuartiers und die Eisenbahnfreunde hoffen durch diese neuen Szenen, dass noch viele Interessierte die verbleibende Zeit zu einem Besuch nutzen oder sogar ein zweites Mal den Weg in das Museum in der Regensburger Straße finden.

Heimat- und Bergbaumuseum **Erbendorf**

- wieder zu sehen -



„Rund ums Automobil“

Das Jahr 1886 gilt seit dem Bau des Benz Patent-Motorwagen Nummer 1 des deutschen Erfinders Carl Benz als Geburtsjahr des Automobils. Den ersten Personenwagen in Erbendorf fuhr während des ersten Weltkriegs der Dampfsägewerksbesitzer und spätere Gründer der Porzellanfabrik Hans Schrembs.

Vor allem in den 1920er Jahren kamen die ersten Tankstellen. Heute kaum zu glauben, aber damals direkt in der Innenstadt. Ebenso gründeten sich die ersten Auto-Werkstätten, die sich aus Schlossereibetrieben weiterentwickelten. Mit der Verbreitung des Automobils kam auch der Tourismus und die Gastronomie in Fahrt.



„Von dieser Geschichte zeugen in unserer Sonderausstellung viele Exponate aus dieser Zeit“, so Museumsleiter Manfred Klöble. Hinweisschilder, Autoteile, Werbeschilder und sogar eine Zapfsäule gehören dazu. Der Dank gilt vor allem Josef Heid und Roland Diesner, die mit Exponaten aus ihren Sammlungen zum Gelingen der Sonderausstellung beigetragen haben.



Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich** & Burg Falkenberg

- Vorankündigung für April 2022 -



„JEFF BEER – Jubiläumsausstellung zum 70. Geburtstag“

Jeff Beer ist als Musiker, Komponist, Maler, Graphiker, Fotograf, Bildhauer und Autor eine herausragende Mehrfachbegabung in der Gegenwartskunst. Nach Studienaufenthalten in Paris, New York und Sankt Petersburg lebt und arbeitet der Künstler heute wieder in der Oberpfalz, in Gumpen bei Falkenberg, wo er ein vormals verlassenes Gehöft zu einem Ort der Begegnung und einem Fokus für Kunst, Musik und Sprache umgestaltet hat. (www.jeffbeer.de)

Nun haben ihm seine Heimatstadt Mitterteich und die Gemeinde Falkenberg anlässlich seines heuer anstehenden 70. Geburtstags in konzertierter Aktion eine Doppelausstellung angeboten. Das Mitterteicher Museum bringt zum Auftakt ab 8. April 2022 einen repräsentativen Querschnitt aus dem künstlerischen Schaffen Beers, das sich vor allem der Malerei, Fotografie und Skulptur widmen wird. Im unmittelbaren zeitlichen Anschluss wird in der Falkenberger Burg eine Auswahl von kleinformatigen Kabinettstücken zu sehen sein – farbig gefasste Zeichnungen im Wechseltakt mit filigranen Skulpturen jüngster Provenienz.

Beide Veranstaltungen werden zudem um Sonderveranstaltungen mit Konzerten und Lesungen Beers bereichert.

Tirschenreuther Handwerkerscheune Außendepot des MQ Tirschenreuth

„Das Fassbinderhandwerk“



Seit 2018 lädt die Tirschenreuther Handwerkerscheune in Matzersreuth zu einem lebendigen Streifzug durch traditionelle Handwerkstechniken ein. Die Mitglieder des Arbeitskreises Historisches Handwerk beleben das fast verlorene Wissen und setzen es aktiv um. Im Zentrum steht das Fassbinderhandwerk, das durch die originale Werkstatt aus der Fassbinderei Mikisch authentisch vorgeführt werden kann. Auch Laien sind immer herzlich eingeladen, bei Führungen oder Aktionstagen selbst Hand anzulegen. Einen kleinen Eindruck davon gibt es unter „Museum to go“.

Dieses Engagement hat im März 2021 auch eine würdige Auszeichnung bekommen. Die „Erhaltung und Vermittlung des Fassbinderhandwerks in Tirschenreuth“ wurde als gutes Praxisbeispiel in das Bayerische Landesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker sagte dazu: „Unsere kulturellen Schätze wie Bräuche, Feste, Musik, Naturwissen und traditionelle Handwerkstechniken sind wichtiger Bestandteil unserer Heimat. Die Pflege und der Erhalt der Traditionen genießen in Bayern einen sehr hohen Stellenwert...“

Das vollständige Landesverzeichnis finden Sie hier:
<https://www.ike.bayern.de/verzeichnis/index.html>



Die Teilnehmerzahl ist auf max. 5 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich (bis spät. 2 Tage vor Kursbeginn) telefonisch unter 0151/2898 5203 bei Herrn Konrad an. Teilnahmegebühr: 25 € (pro Person / Tag)

Spannende Mitmach- Aktion

**am Samstag, 12. März 2022 oder alternativ
am Samstag, 9. April 2022
von 9 - 15 Uhr**

Sie möchten nicht nur zuschauen, sondern genauer erfahren, wie ein echtes Tirschenreuther Bierfass aus Eichenholz hergestellt wird und dabei auch aktiv selbst mit Hand anlegen? Dann ist ein Fassbindekurs in Matzersreuth genau das Richtige!

Sie arbeiten dabei aktiv an der Erstellung eines Bierfasses in allen notwendigen Arbeitsschritten mit. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich, gefragt sind lediglich Interesse, Lust auf handwerkliche Tätigkeit nach historischem Vorbild und etwas Ausdauer. Wesentliche Arbeitsschritte sind z. B. das Zurichten und Ablängen der Fassdauben, Dämpfen und Biegen, Zusammensetzen im Fassring, Nut einfräsen, Boden und Deckel herrichten und einsetzen, Spund-, Pfeifen- u. Zapfloch bohren und Ringe einsetzen, Fassringe anfertigen und aufsetzen.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen sind zu beachten.

für
Besucher
geöffnet

**am Dienstag, 1. März und
Samstag, 5. März 2022
jeweils von 9 - 12 Uhr**

„zum Zuschauen vor Ort“



CLICK



Museum Flucht - Vertreibung - Ankommen **Erbendorf**

- Öffnung geplant für 11. September 2022 -

Im neuen Museum für Flucht und Vertreibung in Erbendorf hat sich in der Zwischenzeit viel getan, sowohl in baulicher als auch in inhaltlicher Hinsicht.



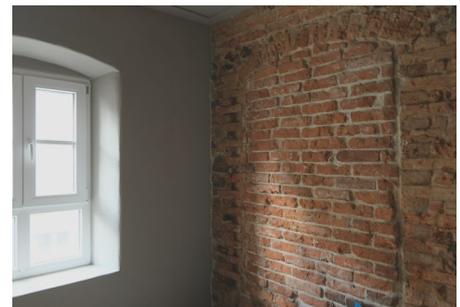
Das Fein- sowie das Gestaltungskonzept sind nun abgeschlossen, derzeit läuft die Ausschreibung zur Inneneinrichtung. Der Granitsteinboden im Erdgeschoss und die Treppe zum Obergeschoss sind fertig, alle Decken und Wände haben ihren Anstrich erhalten. Bald folgt der Parkettboden in den Ausstellungsräumen.

Von der Bräugasse her kommend wird Interessierten bald schon hinter großen Glasfenstern die Gestaltung des Luftraums ins Auge fallen: anhand dreier Maschinen aus Erbendorfer Betrieben wird die Industriegeschichte des Ortes näher beleuchtet. Für die Aufstellung dieser teils schweren Geräte in größerer Höhe ist eigens eine Stahlkonstruktion geplant, welche die Maschinen anschaulich präsentiert und trotzdem den Blick von und nach draußen zulässt. An eine allgemeine Einführung zur Industrialisierung in den ersten Räumen des Obergeschosses schließt sich in der Folge die Dauerausstellung zum thematischen Schwerpunkt an.

Im Wechselausstellungsraum im Erdgeschoss wurde die Esse des letzten Erbendorfer Nagelschmieds erhalten. Zusammen mit einer Auswahl von dessen Werkzeugen und Dokumenten zur Entwicklung dieses heute fast ausgestorbenen Handwerkszweigs wird die Geschichte des Hauses und seiner früheren Bewohner vermittelt. Von der baulichen Vergangenheit des Gebäudes zeugen unter anderem auch seine Wände – teils krumm, gewölbt oder mit Ausbauchungen.

Im ersten Stock sticht die Wand eines Raumes der künftigen Ausstellung sofort ins Auge: hier ist das Mauerwerk unverputzt. Dies wird wie schon letztes Jahr berichtet zur Inszenierung der Wohnsituation unterschiedlicher Menschen während und nach dem Zweiten Weltkrieg dienen.

Das Dachgeschoss wird in Zukunft das Büro und die Depoträume beherbergen. Vom ursprünglichen kalten Dachboden des Schmiedeanwesens ist zwar die Struktur erkennbar geblieben, doch sind die neu gestalteten Räumlichkeiten vor allem durch den offenen Dachstuhl im vorderen Gebäudeteil sowie durch die eingesetzten Gauben und die Holzverschalung des Dachinneren hell und einladend geworden.



Ein besonderes neues Ausstellungsstück ist der nur mit einem Löffel geschnitzte Stock eines deutschen Kriegsgefangenen, der während des Zweiten Weltkriegs in einem Gefangenenlager in Frankreich interniert war und erst weit nach Kriegsende wieder zurück in seine Heimat kam. Diese Geschichte wird - neben vielen anderen - im neuen Museum erzählt werden.

Auch der Eröffnungstermin steht nun fest: ab dem 11. September 2022 wird das Museum unter dem Namen „Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf“ für die Besucher offen stehen.

(Text: Dr. Kerstin Pöllath)

Die aktuellen Corona-Maßnahmen in unseren Museen im Überblick (Stand: 17.02.2022):

Im Museum gilt 3G (geimpft oder genesen oder getestet), Testnachweise sind: PCR-Test (max. 48 Stunden alt), Schnelltest (max. 24 Stunden alt), oder ein vor Ort unter Aufsicht durchgeführter Schnelltest, ausgenommen davon sind: Kinder unter 6 Jahren, Kinder, die in der Schule regelmäßig getestet werden, noch nicht eingeschulte Kinder, 1,5 m Abstand zu Personen außerhalb des eigenen Hausstandes

FFP2-Maskenpflicht im ganzen Museum (Ausnahmen: Kinder bis zum 6. Geburtstag, Menschen mit Attest, Kinder ab 6 und bis zum 16. Geburtstag dürfen eine medizinische Maske tragen)

Alle Bestimmungen sind im Detail nachzulesen unter: : https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayIfSMV_15

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	noch bis Ostern 2022 geschlossen
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	Mo - Fr 9 - 13 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	außerhalb der Saison ggf. nach telef. Vereinbarung: 09635 1830 oder 09635 3450028 (Tourist-Info)
Geschichtspark Bärnau-Tachov BÄRNAU	ab Saisonöffnung 26. März 2022: Di - So 10 - 18 Uhr außerhalb der Saison nach telef. Vereinbarung 09635 9249975
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	jeden 2. So im Monat geöffnet >>> So, 13. März 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen aktuell nach telef. Anmeldung unter 09637 9299450 <u>nur für Gruppen ab 10 Personen möglich!</u>
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	So 14 - 16 Uhr, zusätzl. jeden 1. Sonntag im Monat 10 - 12 Uhr
Musikeum KEMNATH	nach vorheriger telef. Vereinbarung Mobil 01511 6311872 (Carmen Kuhbandner) oder 01522 9530790 (Hans Rösch)
Gelebtes Museum MÄHRING	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, So 14 - 17 Uhr
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	am Di, 1. März und Sa, 5. März 2022 jeweils von 9 - 12 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	im März noch geschlossen Saisonöffnung am Do, 7. April 2022

Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Koordinierungsprojekt „Zusammenarbeit der nichtstaatlichen Museen im Lkr. Tirschenreuth“ | Großensterzer Str. 1 | 95666 Mitterteich | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09633 6789947

Bildmaterial: Seite 2: Museumsfachstelle | Seite 3: Archive Bad Neualbenreuth u. Mähring, Museumsfachstelle | Seite 4: Tobias Damberger, Museumsfachstelle | Seite 5: Eckert Tirschenreuth | Seite 6: Museumsfachstelle, Jeff Beer | Seite 7: Museumsfachstelle, Herbert Konrad | Seite 8: Museumsfachstelle, Dr. Kerstin Pöllath

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.



Gefördert durch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

